

DEUTSCHES WOCHENBLATT

AM RIO DE LA PLATA

REDACTION ANONYM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER UND DIRECTOR
WILHELM J. BÖNI

ADMINISTRATION

Calle Perez - Castellanos 227

Abonnementsbedingungen
Für die Stadt Montevideo, \$ 0.60.
In den Departments, \$ 0.80 Cts. monatlich.
Buenos Aires und Umgegend, 20 mje.
Provinz S. Fe und Kolonien, 1 \$ boliviano.

AGENTEN
des „Deutschen Wochenblattes“
Buenos Aires, Ernst Nolte, Cangallo 59.
S. Fe u. Kolonien, Peter Dürst, (S. Carlos).
Salto, Guimaraens & Etchererry (Libreria).
Paraná, M. Comas (Libreria).
Kolonie Neu-Helvetia, Jakob Hebling.

DEUTSCHES WOCHENBLATT

Montevideo, 14. Juli 1883.

11. Juli 1789

Die französische Nation feiert heute einen ihrer ruhmreichsten Gedenktage, einen jener Tage, welche die grosse erste französische Revolution, die in den Jahren 1830 und 1848 ihr Nachspiel gefunden, kennzeichneten.

Die Erstürmung der Bastille am 14. Juli 1789 ist eines jener unerhörten Ereignisse, welche umsonst die Welt in Erstaunen setzen, als dieselben der Idee des Augenblicks entsprossen, ohne weitere Überlegung, ohne nachzudenken, ja ohne Führer, vom Volke aufgenommen und sofort ausgeführt wurden.

Alleinstehend in der Geschichte ist daher die Erstürmung dieses grossen, festen Gefaengnisses, in welchem tausende von Bürgern geringer politischer Fehler wegen, und durch die Willkür eines Despoten seit Jahren ihrer Freiheit beraubt, schmachteten. Jahre lang hatte das Volk den Druck des Tyrannen gelitten, dessen ungeachtet aber war der Keim der Revolution in der Brust der Franzosen geboren und wartete Jedermann nur auf das lang ersehnte Zeichen, um den inneren Triebe freien Lauf zu lassen.

Es ist daher leicht begreiflich, dass bei den durch die Begebenheiten jener Zeit aufgerregten Gemüthern es nur des feurigen Rufes eines Patrioten bedurfte: „A la Bastille!“ um das Kollosale, Unglaubliche sofort in Angriff zu nehmen und auch mit Erfolg auszuführen.

Gerade dies ist es auch, was demselben seinen hohen historischen Werth gibt, indem Niemand, weder ein Feldherr, noch irgend jemand Anders, sich rühmen kann, den Plan hierzu entworfen zu haben.

Ein Gedanke war es, das Kind eines Augenblicks, in die Lust geschleudert, vom begierigen Volke aufgefangen und mit dem Delirium der Revolutionswut ausgeführt. Urheber jenes unerhörten Ereignis-

Der Name, welcher daher als den ses in der Seite der Geschichte geschrieben steht, heisst „Das Volk“. Keinen schöneren Erinnerungstag konnte die vierte französische Republik zu ihrem Nationalfeste wählen.

19. Juli 1870

Auch für Deutschland fallen in die næchste Woche glorreiche Erinnerungstage.

Am 15. Juli 1870 erklaerte Ollivier in der französischen Kammer, dass der Krieg mit Deutschland beschlossen sei und am 19. gleichen Monats wurde dem Uebermuth der Franzosen die Krone aufgesetzt, denn mit einer Freiheit, die niemals seines Gleichen gefunden, nichtssagender Gründe wegen, hat Napoleon Deutschland den Fehdehandschuh hingeworfen.

Noch sind uns die begeisterten Worte in Erinnerung, welche der greise damals noch Koenig Wilhelm in seinem Tagesbefehl an die Armee und Volk erliess, Worte, welche von Allen mit Jubel aufgenommen wurden und den deutschen Soldaten mit Muth beseelten, um in den Kampf zu ziehen, indem es galt, Recht für Utrecht walten zu lassen, und gleichzeitig den Hochmuth der französischen Prahlhaense zu bestrafen.

Und wie ist dies nicht schoen in Erfüllung gegangen! Schon nach den ersten Begegnungen hatten die Franzosen tüchtige Schlappen erhalten und Gelegenheit gehabt, den wirklichen Werth und die eiserne Willenskraft des deutschen Soldaten zu lernen.

Trotz alledem aber wollte die sich bis dahin unbesiegbar glaubende Nation nicht überwunden erkennen und durch die ganze Welt liessen die Franzosen den laechlerlichen Ruf erschallen: „Wir sind verrathen!“

Wie ganz anders hatte es sich für die Franzosen gestaltet, die bei Bekanntwerden der Kriegserklärung mit blindem Eifer durch die Strassen von Paris zogen mit dem Rufe: „Nach Berlin! nach Berlin!“

Wenige Monate nachher zogen auch ein Theil davon in Berlin ein, aber nicht als Sieger, sondern als Gefangene, während die deutsche Armee das stolze Paris umzingelte.

Die Erinnerung an diese ruhreichen Tage muss deshalb in jeder deutschen Brust stolze Gefühle erwecken, denn dieselben haben den Grundstein zur Wiedervereinigung des getrennten Deutschen Reiches gelegt.

Die Woche

In letzter Nummer theilten wir unseren Lesern mit, dass die Regierung den Kammer einen Gesetzentwurf eingereicht habe, welcher für die Folge das oekonomische Jahr am 1. Juli beginnen lasst, wir geben ferner diesen Abendungen unseres Beifalls, hoffend, dass in diesem Jahr wenigstens, die ausserordentlichen Sitzungen der Kammer vermieden werden könnten.—Ehe die Kammer jedoch das Gesetz annahm, erbat selbst die Gegenwart des Herrn Finanzminister, um von demselben die Begründung dieser Abänderung zu erfahren, da unsere Volksvertreter zu gewissenhaft sind, um gegen eine Ueberzeugung nur im Sinne der Regierung ihre Beschlüsse zu fassen.

Natürlich war man mit den Erklärungen des Herrn Minister vollkommen einverstanden und wurde der Vorschlag genehmigt und wird auch zweifellos im Senate angenommen werden; wir geben uns nun der Hoffnung hin, da am 15. ds. die ordentlichen Sitzungen schliessen, wir bis zum 15. Februar Ruhe vor unserem gesetzgebenden Körper haben würden; thörichter Wahn in den wir verfielen, da es bereits bekannt wurde, dass am 15. nicht allein die Sitzungen geschlossen, sondern auch wieder für ausserordentliche Sitzungen geöffnet werden sollen, und die Regierung in ihrer Botschaft eine Reihe von aeusserst wichtigen Gesetzesvorschlägen zu machen hat,—wir also alle Aussicht haben, die Kammer das ganze Jahr ueber in Thätigkeit zu sehen.

Wir halten es an dieser Stelle an, unseren Lesern zu zeigen, was nun der gesetzgebende Körper dem Lande, also den Steuerzahlern kosten wird.

Laut Vorlage des Praesidiums der zweiten Kammer betragen die Kosten an Gehältern fuer unzählig Schriftschriften, Stenographen, Bediente, Fuhrwerk etc. 35.000 Thaler; rechnen wir nur die Kosten im Senate auf 10.000 und Diäten von 53 Volkvertretern à 3600 Thaler, so ergibt sich die huelsche Summe von ungefähr 240.000 Thaltern, in der That fuer ein kleines Land von 400.000 Einwohnern eine recht respektable Summe.

Einige unserer Collegen sprechen offen die Meinung aus, dass die Regierung bei Vorschlag dieser Aenderung nur im Ange hat, freie Verfuegung der Finanzen sich vorzuhalten; wir finden dies nicht ganz

zutreffend, da ja doch die Kammer alle Vorschläge der Regierung annehmen und letztere ohnehin ganz selbstständig ueber die Finanzen verfügt; Beweis lievien, dass die bedeutenden u. ausserordentlichen Summen, die per Jahr jedem Ministerium zur Verfuegung gestellt waren, seien in den ersten 4 Monaten verausgabt sind.—

In Bezug auf den Verlauf der Verhandlungen in London ueber Finanzprojekte haben wir mitzutheilen, dass die hier ernannte Commission der Inhaber der hiesigen Staatschuldsscheine die Vorschläge in Bezug auf Unification, die von Dr. Terra gemacht wurden, angenommen hat, was jedoch nicht ausschliesst, dass die Mehrzahl der Inhaber dieser Titel dieselben nicht annehmen mag.

Telegramme von London laufen fast taeglich ein, und obgleich die Freunde der Regierung die Operation als abgemacht betrachten, so fehlt es nicht an Leuten, die durchaus kein Vertrauen in den Abschluss des Abkommens haben, Beweis der Verbreitung dieser Meinung ist der flane Zustand unserer Börse, in der die Course in den letzten Tagen wieder zurückgingen.

Viele glauben, und wir theilen ihre Meinung, dass der Abschluss dieser Operationen dem Lande den finanziellen Ruin bringen wuerde, da der Staatshaushalt fuer die nächsten 46 Jahre um ein Bedeutendes erhöht und auf diese Weise der Staatsbankrott sich ergeben würde.

Obgleich die Freunde der Regierung fortfahren, zu behaupten, dass die bestehende Passo-Hondo-Angelegenheit durch Brasilien hier geregelt werde, so heisst es doch, dass Herr Kubly binnen Kurzem als Bevollmaechtigter nach Brasilien gehen wird; da ausser der angegebenen Frage auch noch eine Finanz-Angelegenheit mit genanntem Kaiserreiche besteht, glaubt man, dass besagter Herr, der sich die diplomatischen Spuren in Paraguay gewann, wohl eine passende Persönlichkeit wäre, um diese heikle Angelegenheit zu regeln.—

Das nun schon seit 7 Wochen andhaltende Regenwetter hat dem Lande in Bezug auf Verlust an Vieh unberechenbare Schaden zugefuegt und bringen die Agricultur auch in Mitleidenschaft, da man allgemein befürchtet, dass in diesem Jahr kein Weizen gesatzt werden kann, was einer Calamitaet erster Groesse gleich kommen wuerde.—

Von der Schwester-Republik erhalten wir in dieser Beziehung dieselben traurigen Nachrichten, und

rechnet man den Verlust an Vieh auf Millionen.

Im Congress von Buenos Aires beschäftigt man sich mit der wichtigen Frage der Organisation der öffentlichen Schulen, die nach Vorschlag der ultramontanen Schulkommission der Kirche untergeordnet werden sollen; — die liberale Partei und namentlich der Cultusminister, Dr. Wilde, strebt darnach, die freisinnigen Ideen durchzuführen; hoffen wir, dass ihnen dies gelingen moege.—

Von der Westküste nichts Neues.

In Bezug auf neuere europäische Nachrichten verweise wir unsere Leser auf die letzten Nachrichten, die wir in einem anderen Theil des Blattes geben.

Die Theilung der Erde

Wien, 12. Mai. In den nächsten Tagen soll endlich der vielgenannte Afrika-Reisende Holub seine oft angekündigte Abreise nach dem Caplande antreten. Er hielt gestern seine letzte Vorlesung und geht, wie er sagt, zuerst nach England, um das für seine Expedition nothwendige Kapital aufzutreiben.

Die Summe, die er in Wien zusammenbrachte, reicht bei Weitem nicht zu seinen Zwecken. Es ist auch die Vermuthung erlaubt, dass Holub mehr im englischen Interesse seine neue Forchungsreise nach dem Betschuanaland antreten wird, als im österreichischen. Man hat sich in Wien mehr um die „lyrischen Funde“, welche aus dem Archipel unter grossen Fahrlichkeiten bisher gebracht wurden, interessirt, als um Holubs Afrika-Expedition. Der Anwesenheit und dem Vortrage des Afrika-Reisenden Wissmann wurde ebenfalls nur ein akademisches Interesse entgegengebracht.

Es ist auch ein Zeichen der Zeit, dass überall, wo auf deutschen Böden Expeditionen in exotische Gegendern vorbereitet oder besprochen werden, das Schwergewicht fast immer nur auf wissenschaftliche Seite gelegt wird. Nicht so ganz in die wissenschaftliche Categorie scheint indes jene Expedition Wissmanns und die neuere des Prinzen Friedrich Karl nach Aegypten und Kleinasien zu gehören!

Allerdings, einen politischen, mercantilen und wissenschaftlichen Charakter, wie etwa die neueste Congo-Expedition der Franzosen, haben auch diese nicht. Weniger jedefalls als die „Expedition“ der Franzosen nach Madagaskar und des Admirals Rivière in dieAlong-Bay. Die Franzosen lassen am deutlichsten den Übergang von der „wissenschaftlichen Expedition“ zum wohlgerüsteten Kriegszug in die Erscheinung treten. Bei ihnen

Es sind nicht sehr erfreuliche Erwägungen, welche sich an diesen Gedanken knüpfen; obgleich eine Bevorzugung, dass das Geschäft und Geworden zerfallen könnte, nicht mehr Platz greift. Die Hauptache, der Ausgleich zwischen Nord und Süden, diese grosse Über-

geht jeno dicht voran; sie geht mit dieser Hand in Hand.

So machte es der erste Napoleon in Aegypten; so ordnete der dritte Napoleon es für Cochinchina und Mexico an.

Die Engländer haben sich gefäuscht, wenn sie glaubten, dass die Franzosen sich mit ihrem „Arrangement“ der ägyptischen Angelegenheit zufrieden geben würden. Mit verdoppeltem Eifer werfen sich die letzteren auf die Colonialpolitik.

In Jahr 1878 paradierten auf der pariser Welt-Ausstellung vorzüglich drei Staaten mit ihren Colonialschatzen: Frankreich, Holland, England. Aber die beiden ersten wurden weit in den Schatten gestellt durch Albions Production; zu den Kostbarkeiten Indiens fügte es jeno vom Cap, von Australien, von Canada. Auf Niemanden machte dieses einen tieferen Eindruck als auf die Franzosen selbst. Was bedeuteten die arabischen Zelte, die Aufzugsprodukte, die Produkte des Pfeilerlandes neben diesen Werten! Die Pariser Journalen gaben den Gefühlen der Franzosen auch unverhüllten Ausdruck.

Die Stellung Frankreichs gestaltete sich inzwischen derart, dass eine neu u. fruchtbarere Colonialpolitik der Nation willkommen sein musste. Gar manches Material, welches für den Revanchekrieg vorbereitet worden war, wurde für die Expeditionen nach Afrika und Ostasien verwendet. Es galt, England so weit als möglich beizukommen und Italien den Vorsprung abzutreten.

Frankreich „Arbeit“ in Nordafrika und am Congo zugleich aber eifert die Engländer an, wiederum den Süden des dunklen Welttheils in Angriß zu nehmen und eine neue Expedition gegen die deutschen Boers zu rüsten.

Für Aegypten wieder sucht sich Frankreich durch Madagascar schadlos zu halten. Während so England und Frankreich sich in Afrika theilen, als wenn dies die natürliche Bestimmung des dunklen Erdtheils wäre, während in Asien Russland und England schier unbeschränkt wirtschaften, maritiert sich Deutschland im Culturkampf ab und Österreich schlepp't sich mit den Fusionen des Nationalitätenthaders. Und dies in einer Zeit, welche den Deutschen den bedeutendsten Staatsmann bescheut hat, der seit Friedrich II. und Joseph Taigen in ihr verwickelten Geschick einzufügen konnte. Was aber wird geschehen, wenn diese Kraft einmal nicht mehr vorhanden??

Es sind nicht sehr erfreuliche Erwägungen, welche sich an diesen Gedanken knüpfen; obgleich eine Bevorzugung, dass das Geschäft und Geworden zerfallen könnte, nicht mehr Platz greift. Die Hauptache, der Ausgleich zwischen Nord und Süden, diese grosse Über-

Der Kommerzienrath trat vom Fenster zurück, und auf seine Gattin, die sich schlüssig abgewendet hatte, zugewandt und ihre Hand ergreifend, sagte er in versöhnlichem Tone:

„Sei kein Kind, Malchen, las uns ruhig über die Sache reden, die mir mehr am Herzen liegt, als Du glaubst. Du weisst, es war von johrer mein Grundsatz, Dich nicht mit Geschäftsorgen zu belästigen und mit Dir von geschäftlichen Dingen zu reden. Die Frau soll die häuslichen, der Mann die geschäftlichen Sorgen haben. Aber ich muss jetzt einmal von meinen Grundsätzen abweichen. M'chen, was sich Dir vorhin von unseren Verlusten sagte, war nicht übertrieben. Mir wäre es ja auch recht, wenn uns're Isidore den Baron von Reichenstein heirathete.“ Aber der Baron ist arm und wir haben in den letzten drei Jahren nicht nur nichts geschrieben können, son' lebhaft zu erwünscht. Mir wäre es ja auch recht, wenn uns're Isidore den Baron von Reichenstein heirathete.“

„Du erschreckst mich, August!“ entgegnete ängstlich die Kommerzienrathin, die trotz ihrer adeligen Passion doch in Galisch sehr bürgerlich lächelte. „Freilich, wenn es so steht...“

„Mein Vater hätte jeden Augenblick Herr von Voigt werden können.“ „Ja, wenn er so albern gewesen wäre und die 2000 Thaler für den Adelsbrief bezahlt hätte, die des Herzogs Vater, der immer in Schulden steckte, haben wollt. Aber so ist er der Holzhändler Herr Voigt gebüttet.“

Die Unterhaltung der beiden Gatten hatte eine peinliche Wendung genommen, und der Kommerzienrath sagte sich, dass er einlenken müsse, wenn er zum Ziel komme wollte.

FEUILLETON

KLEINES ROMAN-MAGAZIN

4 EIN SCHRECKLICHER MENSCH

ROMAN

von

Karl Wartburg

(Fortsetzung.)

Allgemeines Kichern und Rothwerden, nur Isidore ward plötzlich ernst.

„Wenn mir das Glück zu Theil würde, so könnte ich mit Recht wie Cäsar sagen: ich kam, ich sah — und klüste; aber so wird es bei Ihrem frommen Wunsch bleiben, vorausgesetzt, dass Du Dich nicht für Deine Freundinnen opferst, Cousins, und mir im Namen Aller einen verwindeschafflichen Kuss vor allem Volko geben willst.“

Was es der Uebermuth des Augenblicks, die Weingeister des Frühstück, die ihn so sprechen ließen? Noch nie hatte Cäsar, so sehr er auch bei allen Andern geneigt war, seiner Laune und Zunge den Zugel schicken zu lassen, seiner Cousins gegenüber einen ähnlichen Ton angeschlagen. Isidore warf einen grossen, vollen, fragenden, fast vorwürflichen Blick auf den Ausgelassenen.

Cäsar hingegen, wahrscheinlich bedenkend, dass er in seinen Auslassungen Isidore gegenüber zu weit gegangen sei, fasst es für angemessen, anstatt einer Antwort abzuwarten, zu vordriften. Die Unterhaltung war noch nicht wie.

VINO DE EXTRACTO DE CARNE, QUINADO

DE

RAMON LECHEREN

APROBADO

FOR EL

Honorable Consejo de Higiene Pública

De la República Oriental del Uruguay



DEPÓSITO GENERAL

Al por mayor y menor

Botella Balear, Buenos Aires 207 esq. Ituzaingo

MONTEVIDEO



Este Vino, trabajado con toda la perfección de la ciencia, constituye un alimento perfecto, nutritivo, tónico y de gusto enteramente agradable al paladar, contribuye por sí mismo a favorecer la nutrición, la digestión y el apetito.

Este alimento contiene, en pequeño volumen, una enorme cantidad de sustancias nutritivas, tóxicas, ricas en azúcar que se trasforman fácilmente en la economía en producto soluble y asimilable, y luego no da lugar con tanta facilidad a fermentación como los de su clase, lo que deben tener presente los señores doctores como el público.

Los casos en que debe emplearse el Vino de Extracto de Carne, Quinado de LECHEREN, con generalidad, son los siguientes: ENFLAQUECIMIENTO, DEBILIDAD, CLOROSIS, TISIS, CLORO-ANEMIA, INDIGESTION, ASMA y ENFERMEDADES GENERALES DEL ESTOMAGO.

La debilitación causada por estos desórdenes como por la debilidad pueril acarrean frecuentemente la consumación y aun la muerte por aniquilamiento constitucional; en todos estos casos el Vino de Extracto de Carne, Quinado ejerce una influencia extraordinaria y eficaz para DISOLVER LOS ALIMENTOS PERDIDOS DE LA NUTRICIÓN.

El Vino de Extracto de Carne, Quinado ejerce una acción notable en los vómitos cuando las señoras se hallan en cama, en las consecuencias de partos laboriosos, durante el embarazo y sobre todo en el tiempo de la lactancia.

10 J C 2

Las madres de familia pueden estar seguras de encontrar en este Vino los elementos necesarios para el desarrollo de los niños de corta edad; su acción es muy favorable para combatir el raquitismo, enflaquecimiento y la diarrea; la administración es la más fácil y agradable, la dosis es de dos ó CUATRO eucharadas chicas por día, pudiendo aumentarse después de la primera botella.

La recomendación de los señores Doctores en Medicina como la del público estará en razón de los alimientos del Vino, pues no solo contiene los de la carne sino también los del rostro, bromo y vino; he aquí una razón que no solo tiene los principios nutritivos de la carne y la parte tónica de la quina, sino también los elementos del aceite de bacalao.

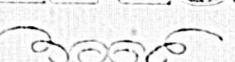
La dosis para los adultos es de dos ó SEIS eucharadas grandes por día, teniendo en cuenta que cada eucharada contiene QUINCE GRAMOS DE PRINCIPIOS NUTRITIVOS DE C. R. V.

El vino empleado para esta nueva preparación es de primera calidad en los de su género, lo mismo que los componentes de que se hallan convenientemente combinados en el Vino de Extracto de Carne, Quinado; el procedimiento usado ha sido de feliz resultado. 1º Disolución completa del Extracto de Carne, por medio de una sustancia de bastante uso en la terapéutica. 2º Asociación de la disolución del Extracto de Carne al Vino Quinado de LECHEREN, y 3º Dosificación y comprobación directa de los elementos nutritivos en el referido Vino practicado en el análisis químico por el Honorable Consejo de Higiene Pública.

Con el tratamiento del Vino de Extracto de Carne, Quinado, en las enfermedades citadas, será lo suficiente para acreditarlo por sí solo.

NOTA — Los Vinos que no tengan en el prospecto y etiquetas la firma de R. Lecheren en tinta azul y el sello de la Farmacia, no serán legítimos.

CERVEZAS CLAVADOS



INFORME DEL MIEMBRO HONORARIO, FARMACÉUTICO J. U. RUGGLI

Señor Presidente del Honorable Consejo de H. Pública:

Habiéndome impuesto de la fórmula que presenta el Farmacéutico señor D. R. Lecheren para su preparación denominada VINO DE EXTRACTO DE CARNE, QUINADO, y examinada la muestra presentada, puedo informar que nada presentan de contrario á las reglas farmacéuticas. El mérito medicinal y nutritivo que atribuye el señor Lecheren á su preparación, en el primer escrito, está naturalmente limitado al valor medicinal y nutritivo que tienen los componentes de la preparación, enumerados en la fórmula y en el segundo escrito.

Dios guarde á V. muchos años.

Montevideo, 28 Marzo de 1883.

J. U. RUGGLI.

Consejo de H. Pública.

Montevideo, Abril 5 de 1883.

En virtud del presente informe, el Consejo de H. Pública en sesión de hoy, acordó dar su aprobación al VINO DE EXTRACTO DE CARNE, QUINADO, preparado por el Farmacéutico D. Ramón Lecheren

F. A. VIDAL.

Canal.

DEPÓSITO GENERAL

Calle Buenos Aires 207, esq. Ituzaingo—Montevideo
VENTA POR MAYOR Y MENOR

LIBRERIA ALEMANA
ERNESTO NOLTE

89--CALLE CANGALLO, NUM. 89--BUENOS AIRES

In dieser bekannten Buchhandlung werden auf alle europäischen Zeitungen Abonnements entgegenommen

Gran Sastrería y Ropería

SAN JOSE

ELEGANCIA, ESMERO Y PUNTUALIDAD

Todas las personas que quieran vestir bien á precios muy convenientes pueden visitar esta casa que ha recibido en estos días de los mejores fabricantes de Europa un elegante y variado surtido de paños y casimires de alta novedad para hacer trajes con puntualidad, elegancia y esmero contando con uno de los mejores cortadores de la Capital.— Encuentran en esta casa también un variadísimo surtido de trajes completos, pantalones y chalecos sueltos al gusto de todos y á precios reducidos.

Hay depósito de zotanas y manteos para sacudotes á todo precio.

CALLE SAN JOSE, ESQ. CONVENCIÓN

LORENZ FERNANDEZ u. SOHN JOSEF

LANCHEROS Y BOTEROS

17—CALLE COLON—17

Empiezan sich dem geachten Publikum und hauptsächlich den Reisenden, welche die Flussdampfer benützen, um dieselben an Bord und vice-versa zu bringen.

Die Boote bieten alle erforderlichen Bequemlichkeiten für Familien und führen die Nummern 279 und 280.— Die Tramitacionen bei der Aduana werden gratis bezogen.

Recomend her services to the public and principally to the travellers who make use of the River-Steamer for go on board for and backwards.

The boats offer the best comfort for families and are numbered 279 and 280.

The translations by the custom house will be effected gratis.

PINTURERIA SUIZA

Luis Moneda

68—CALLE SAN JOSE—68

Gran surtido de artículos de Escritorio, Espejos, Cuadros, Marcos, Pinturas, Barnices, Vidrios, Pizarras y todo lo concerniente al ramo.

Modestia en los precios

68—CALLE SAN JOSE—68

Man ertheilt gründlichen Unterricht in Violinlince, Contrabass und Gitarre-Spiel sowie auch im Gesang, und würde mit Vergnügen die Leitung eines angehenden deutschen Männer-Chores übernehmen.

Naheres bei der Expediton dieses Blattes.

PAPELERIA

DE

J. J. Schmidt

CALLE ZABALA, ESQ. MISIONES

Artículos de Escritorio, Almanaques, Papel para Imprentas, artículos de Iجو.

Depósito de prensas para imprentas y litografías. Completo surtido de artículos de Pinturería. Precios móvicos.

Consulate

Kaiserlich Deutsches Konsulat
Auf diesem Consulate liegen Briefe für nachstehende Personen :

Rekommandierte Briefe :
Herman Boing A. Quistorff.
L. Thomson.

Georg Meyer	August Frick
Charle Krüller	Otto Breckmann
Otto Jordan	Wilhelm Bang
Albert Rosenthal	Jorge Drummel
A. Stoffel	Jorge Petersen
Otto Drenher	Oscar Krull
Friedrich Pfabe	Friedrich Jänsch
Gustav Keck	Gustav Kaiser
Theodor Hey	E. v. Straubinger

Schweizerisches Konsulat
Auf diesem Consulate liegen Briefe an folgende Adressen :

Bassi	Gualterio
Burkart Emilio	Eisenhart Elisa
Flückiger Jean	Jenny Martin
Hagnann	Häusler Enrique
Hannenzind Emile	Lienpus Aleida
Saillaud Alphonse	Perrachetti Einm.
Prok Emmanuel	Rozberg Carl
Schindler August	Sewermann Albert
Stachli Emile	Speizer Francois
Staub Madalena	Schuidrig Joseph
Tobler Jacob	Turenn Charles
Tinesi Pietro	Thiererin Hippolyte
Wullschlager Emile	Ziamari Maria
Zust Jean	M. X. B.

Die Kanzlei ist offen alle Tage, ausgenommen Sonn- und Feiertage, von 12 a. M. Der Kanzler: Roesly.